

Projekthalte und Ziele

Im Zeitraum von 2011 bis 2016 werden innerhalb des Projektes „LIFE rund ums Heckengäu“ verschiedenste Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung von Lebensräumen und Arten durchgeführt. Dafür steht ein Budget von rund 1,8 Millionen Euro bereit, 50% davon sind Fördermittel der EU. Das Projektgebiet umfasst die Natura 2000-Gebiete innerhalb der Landkreise Ludwigsburg, Enzkreis, Calw und Böblingen mit einer Gesamtfläche von 234 Quadratkilometern.

In allen vier Landkreisen steht die Wiederherstellung von mageren Offenlandflächen (Magerwiesen, Wacholderheiden) mit ihrer spezialisierten Tier- und Pflanzenwelt im Fokus des Projektes. Viele dieser Flächen wachsen mit Büschen und Bäumen zu, durch Rückschnitt und anschließende Mahd oder Beweidung wird dort der Gehölzbewuchs beseitigt.

Auch brachgefallene Streuobstwiesen werden zugunsten bestimmter Vogelarten freigepflegt und die Obstbäume geschnitten. Dazu werden spezielle Obstbaumpfleger ausgebildet. Eine weitere Ausbildung widmet sich der Schulung von Coaches für

Mitglieder der BUND-Ortsgruppe Heckengäu bei einem ihrer vielen ehrenamtlichen Pflegeeinsätze.



Was ist LIFE ?

LIFE steht als Abkürzung für L'Instrument Financier pour l'Environnement, was übersetzt „das Finanzierungsinstrument für die Umwelt“ bedeutet. Zugleich ist LIFE das englische Wort für „Leben“ und symbolisiert somit sehr gut die Ziele dieses Förderprogramms, mit dem die Europäische Union Projekte zum Umwelt- und Naturschutz unterstützt. Seit dem Start von LIFE im Jahr 1992 hat die EU insgesamt etwa 2,5 Milliarden Euro zur Förderung von über 3.500 Projekten innerhalb der EU-Länder zur Verfügung gestellt.

LIFE+ Natur und biologische Vielfalt finanziert verschiedenste Maßnahmen in Natura 2000-Gebieten. Diese dienen dazu, gefährdete Lebensräume zu erhalten und zu entwickeln sowie bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu bewahren. In Baden-Württemberg wurden bereits 15 LIFE+ Natur-Projekte durch die EU gefördert.

Die Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) ist eine von mehreren Heckenbrütern, die im NSG Kalkofen zu Hause sind.



Hecken und Halbtrockenrasen sind Lebensräume für viele seltene Arten.



NBH

Diese dienen vor allem der Entbuschung von Magerwiesen und -weiden.

Die Maßnahmen sollen als Best Practice Beispiel für weitere Aktionen dienen, über Multiplikatoren soll das Wissen über das Netzwerk Natura 2000 und seine Arten verbreitet werden.

Weitere Informationen unter: www.life-heckengaeu.de



Projektbeteiligte

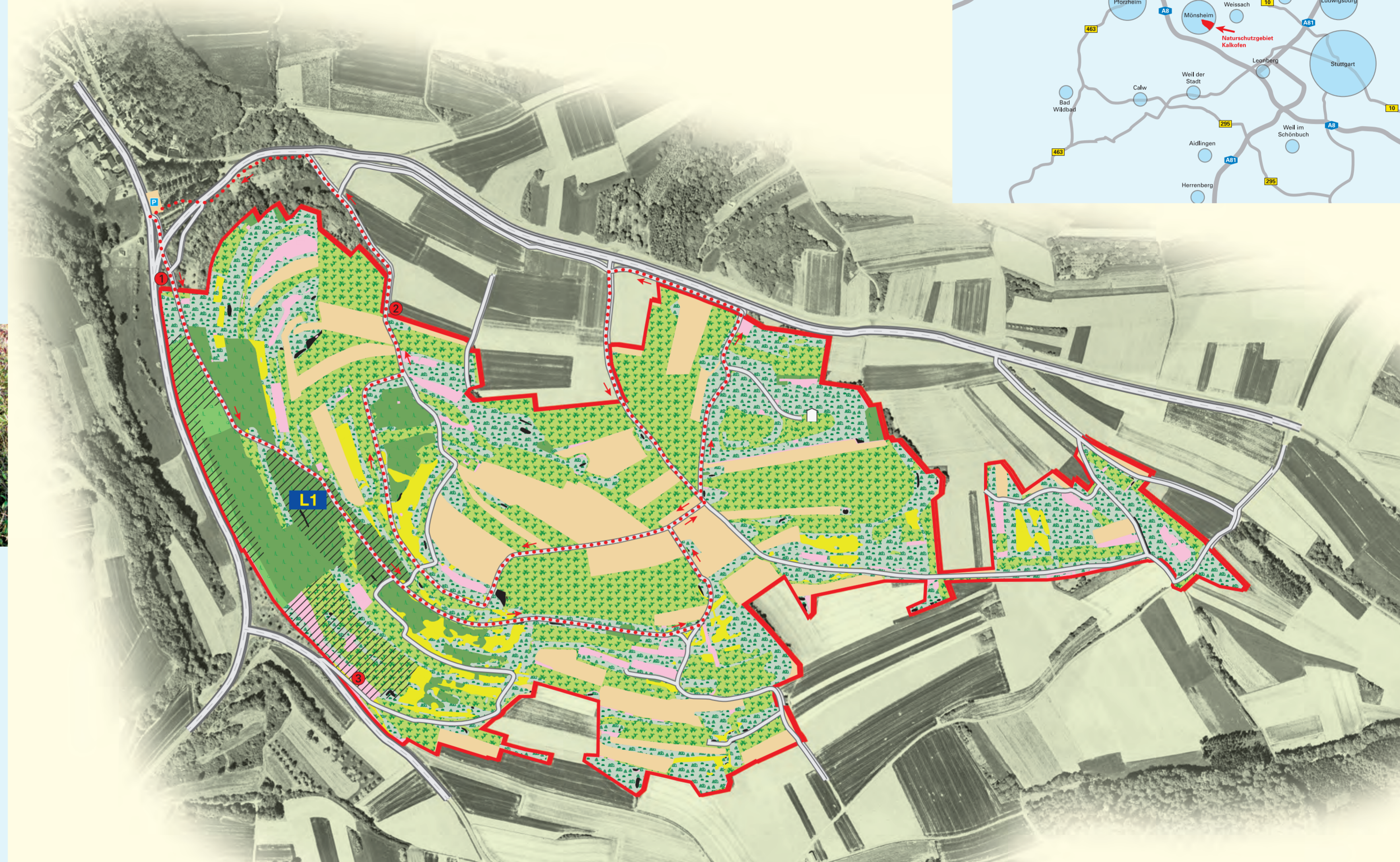
Koordinierung: Landratsamt Böblingen, Dezernat 4 Umwelt und Abfallwirtschaft

Projektpartner: Stiftung Naturschutzfonds beim MLR, Regierungspräsidium Karlsruhe, Landesbetrieb Gewässer beim Regierungspräsidium Karlsruhe, Landratsamt Calw, Landratsamt Enzkreis, Landratsamt Ludwigsburg

Unterstützer: Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Abteilung 6 - Naturschutz und Tourismus, Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 56, Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg e.V., Gemeinde Aidlingen, Große Kreisstadt Herrenberg, Stadt Markgröningen, Stadt Maulbronn, Gemeinde Otisheim, Stadt Vaihingen an der Enz, Gemeinde Weil im Schönbuch, Gemeinde Weissach

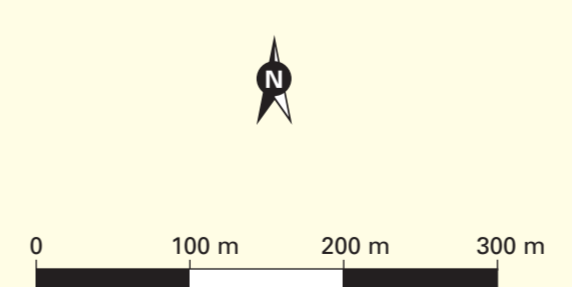
Zum Schutz der einzigartigen Pflanzen- und Tierwelt ist es notwendig, dass alle Besucher innerhalb des Naturschutzgebietes:

- auf dem Weg bleiben – auch zum Fotografieren
- ihre Hunde immer an die kurze Leine nehmen
- keine Blumen pflücken, ausgraben nichts anpflanzen oder aussäen
- keine Tiere stören, füttern, fangen oder aussetzen
- nur auf dafür ausgewiesenen Plätzen rasten, picknicken, grillen und spielen
- Luftsportgeräte nur außerhalb des Naturschutzgebietes starten oder landen
- nur außerhalb des Naturschutzgebietes reiten



Legende

- Gebüsche und Hecken
- Mischwald
- Nadelwald
- Steinriegel
- Acker
- sonstige Flächen
- Parkplatz
- Standorte Infotafel
- Schafstall
- Naturschutzgebietsgrenze
- Wege
- Straßen
- Magerrasen
- Wiesen
- Förderung von Magerrasen
- Freistellung verbuschter/bewaldeter Magerrasen



LEC